

SUMPFGEBLUBBER

70



INHALTSVERZEICHNIS

Beiträge

Vorwort

Peter Emmerich

- Substanz-Enzy, Teil 1 – Die Alte Welt
- Substanz-Enzy, Teil 2 – Die Yddia
- JoSch-Titelbilder beim EDFC-FANTASIA
- Tábor 2010
- „Druiden“-Postkarte
- Geschichte von Uwe Gehrke

Leserbriefe

- Klaus-Michael Vent
- Joey Frosch
- Josef Schwab

Eine Bucht im Nor

Uwe Gehrke

Illustrationen

Josef Schwab

1, 3, 4, 7, 8

Fotos

Tábor

Seite

2

5

6

3

Vorwort

Die Schatten der Nacht über Euch!

Liebe Freunde,

die letzten Wochen waren angefüllt mit den Arbeiten an der neuen „alten“ Substanz-Enzy, dem Beitrag für das FOLLOW 406 und natürlich nicht zu vergessen, der Vorfreude auf den Ostercon der QUN. Grund genug, Euch im März doch noch mit einem SUMPFGEBLUBBER zwangsweise zu beglücken. Also los geht's:

SUBSTANZ-Enzy, Teil 1 – Die Alte Welt

Parallel zu diesem SUMPFGEBLUBBER stelle ich eine Vorabversion zum Download auf die Internetseite. „Vorabversion“ deshalb, weil derzeit noch Korrekturlesungen stattfinden (Danke an Klaus-Michael Vent!), um wenigstens grobe Rechtschreib- und Grammatikfehler auszumerzen. In die „neue“ Enzy sind viele Storys eingeflossen, die zuvor verteilt auf interne SUMPFGEBLUBBER, Veröffentlichungen in FOLLOW und auf der Webseite, erschienen sind.

Ich habe die PDF-Datei bewusst nur als Downloadlink verschickt, damit Eure Mailboxen nicht überquellen. Trotzdem würde es mich freuen, wenn ich Euer Interesse geweckt habe. Und natürlich bin ich froh, über jeden Hinweis auf Fehler (ich war ja einige Jahre „weg vom Fenster“).

<http://substanz.markt-kn.de/hm/SubstanzEnzy.pdf>

SUBSTANZ-Enzy, Teil 2 – Die Yddia

Da gibt es sehr viel mehr an Material und Storys, das aufbereitet werden muss. Und hier gibt es auch die größten geschichtlichen Lücken. Entsprechende Hilferufe sind schon rausgegangen, bislang aber leider ohne großen Erfolg. Ich bin aber guter Dinge und hoffe hier bis spätestens Mitte des Jahres etwas vorweisen zu können. So lange müsst Ihr Euch mit den Geschichten aus der Yddia gedulden.

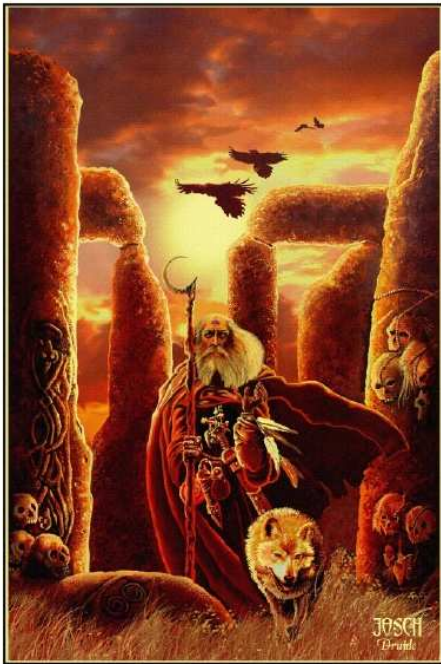
IMPRESSUM:

Das SUMPFGEBLUBBER 70 ist das interne Forum der SUBSTANZ VON MHJIN (Spinne & Fledermaus). Es wird herausgegeben durch (auch verantwortlich in Sachen des Presserechts) Peter Emmerich, Wittmoosstr. 8, 78465 Konstanz, Tel.: 07533.1087 eMail: siehe Kontaktformular unter <http://substanz.markt-kn.de>
Der V.i.S.d.P. als Herausgeber des SUMPFGEBLUBBER haftet gegenüber dem Fantasy Club e.V. Darmstadt, dass alle Beiträge/Bilder etc. keine Rechte Dritter verletzen.
Das Copyright aller Beiträge, Illustrationen und Fotos verbleibt bei den Autoren/den Zeichnern.

JoSch-Titelbilder beim EDFC-FANTASIA

Ich habe dem EDFC einige Bilder von Josef zugeschickt, damit diese als Titelbilder für **FANTASIA** verwendet werden können, ohne dass sie sich mit den geplanten Titelbilder des FOLLOW überschneiden. Das erste Bild – das Euch allen von der Postkarte her bekannt ist – ist jetzt auf der **Nummer 269** zu finden.

edfc



Das Augentier

Phantastische Erzählungen



Ein weiteres Titelbild findet sich dann auch auf der Nummer 270!

Und ich hatte es ja schon einmal geschrieben: Das Jahresabo kostet 7,50 €/Jahr und kann per Mail angefordert werden: edfc@edfc.de.

Tábor 2010

Langsam kommt das Organisationskomitee vor Ort in die Hufe. Aktuell gibt es einen dreisprachigen Prospekt, den man sich vom Internet runterladen kann:

<http://www.tabor.cz>

Einfach die deutschsprachige Seite anwählen, dann „Kultur“ und dort findet sich dann alles über die *Táborer Begegnungen*. Das aktuelle Programm für die Veranstaltung ist leider noch nicht auf dem Netz.



Von Konstanz fährt ja auch wieder eine Delegation hin. Mit dabei natürlich auch Francoise und ich. Der Bus und die Zimmer (im „Konstanzer Haus“) sind bereits reserviert. Es ist nur derzeit noch unklar, ob wir mit unseren Musketier-Kostümen am Umzug innerhalb der Gruppe

„Les Filous“ mitlaufen müssen, oder ob wir mit unseren mittelalterlichen Gewändern bei der offiziellen Delegation der Stadt Konstanz dabei sein werden (oder keines von beidem). Egal wie, es dürfte wieder einen Riesenspaß werden.

„Druiden“-Postkarte

Ich will es nur rechtzeitig erwähnen, dass der Vorrat an Postkarten von dem „Druiden“-Motiv (siehe auch vorangegangene Seite) langsam zur Neige geht. Noch sind genügend Exemplare vorhanden und Bestellungen können noch erledigt werden. Aber spätestens zum Fest dürften nur noch wenige Belegexemplare übrig sein.

Vom Motiv „Stonehenge“ sind noch genügend Exemplare vorrätig.

Geschichte von Uwe Gehrke

Hier gilt es, wieder einen **besonderen Dank** an unseren „Gastautoren“ Uwe auszusprechen. Nicht nur dass er an dem „**Blau**“-Zyklus weiterarbeitet (Teil 1 in **FOLLOW 406**), nein, auch davon unabhängig hat er mir eine weitere Ge-

schichte zugeschickt, die ich Euch nicht vorenthalten will.

„**Eine Bucht im Nor**“ schildert ein Erlebnis, was darauf schließen lässt, dass die Substanz-Spinne eine erneute Invasion auf der Yddia vorbereitet.

Damit Uwe nun nicht so lange auf eine Veröffentlichung warten muss, werde ich diese Story hier vorab präsentieren. Die Freiseiten in **FOLLOW 407** möchte ich gerne für den 2. Teil der Geschichten um „**Blau**“ freihalten (schließlich ist ja auch **25-Jahre-Fledermaus-Jubiläum**, da haben die **Liolin-Storys** Vorrang in **FOLLOW**). Und dann werde ich „**Eine Bucht im Nor**“ der Allgemeinheit nicht vorenthalten. Ich denke, so ist es auch im Sinn von Uwe.

Eines noch: Auf besonderen Wunsch von **Gwenaelle** liegt der Schwerpunkt der Bilder in dieser Ausgabe bei „Einhorn“-Motiven.

Follow FOLLOW

Abjirndek Nord



Leserbriefe

Nachfolgend wieder ein paar Leserbriefe zum letzten SUMPFGEBLUBBER:

Klaus-Michael Vent – 21.02.2010

Hallo, Peter,

danke für SG 69 und Deine Reklame für meinen Roman darin. Habe mich mittlerweile auch hier im Umfeld umgetan und bei einem Copy-Shop – ohne endgültige Preisfeststellung – so in etwa erfahren, dass das Din-A5 Paperback mit ca. 250 Seiten und farbigem Cover dort je Stück ca. 11 Euro, ab Abnahme von 25 Stück etwas über 8 Euro kosten würde. Letzteres werde ich wahrscheinlich machen. Kannst ja gerne auch mal für die papierene Version Reklame machen. Ich denke, ich würde dann bei 8 Euro zzgl. Versandkosten beim Selbstkostenpreis bleiben.

Aber es wäre – ähnlich wie mit deinem "Einhorn"-Kalender – sicher eine schöne Reklame-idee. Später mehr dazu, wenn ich die endgültigen Preise habe.

Kann mich an den Amazonenkalender noch düster erinnern. ein scharfes Teil war das damals...

Mensch, von JoSch erscheint so viel qualitativ hochstehendes... hat der auch seine eigene Internetseite, so dass man mal sehen kann, was der heute so macht, auch außerhalb der Fantasy???

Der erste Teil der Story DER TURM war atmosphärisch dicht und recht gruselig, weiter so.

Michael

Nein, also Josef hat (noch) keine eigene Internetseite; im Moment sind seine Werke auf der SUBSTANZ-Homepage wohl am ausführlichsten dargestellt. Wenn jetzt aber noch mehr Leute solch eine Webseite vermissen... wer weiß, vielleicht überlegt es sich Josef dann noch.

Zwischenzeitlich habe ich die oben erwähnte „Printausgabe“ von „**Durch ‚DIE ZEIT‘ und durch den Raum**“ bekommen und kann das Buch absolut weiter empfehlen! Zum Preis von 10€ inklusive Porto & Verpackung (Büchersendung) kann man sich ein Exemplar direkt bei Klaus-Michael Vent bestellen:

(eMail: michael.vent@yahoo.de)

Und jetzt ein kleiner Leserbrief zum Bericht „**Fellowtreffen im Seckenheimer Wald**“ im letzten SUMPFGEBLUBBER:

Joey Frosch – 02.03.2010

Zum Thema des Bogenschiessen und den 3D-Tieren meiner Herrscherin!

Es war wohl so im vorigen Jahr - man dachte noch nicht an "Avatar" -, da war "3D" für uns (Torcagon & Herrscherin) ein Ziel beim Bogenschiessen!

Da nun heute mehrere Bezeichnungen für 3D existieren, möchte ich diese hier etwas näher erläutern:

1.) In der Lederbearbeitung:

...ist das ein **Stempel**, wo faule Punzierer wie ich, coole Ornamente mit einem Schlag ins Leder treiben.

2.) Beim Bogenschiessen bedeutet 3D:

Darüber - Darunter - Daneben geschossen.

3.) Im Kino 3D "AVATAR":

Fällt nur auf wenn man auf die Toilette muss! (während des Films - ca. 3 Stunden ohne Pause mit Vorspann - entwickelt sich ja bei uns älteren Semestern ja ein gewisser Druck! – das aber nur nebenbei!) Da hab ich erstmalig mitbekommen, dass super gestylte Leute (in meinem Kino ca. 300) sich mit einer Brille hinsetzen, deren billigstes Kassengestell aller Beschreibung spottet (ich "**Fiel**" hin wie ein "**Mann**"). Es war halt dunkel, da ist das wohl ohne Bedeutung!

3.a) Für Leute mit Höhenangst mit Vorsicht zu genießen: Es gab fünf Zuschauer, die sich den Film unscharf angesehen haben.

4.) Der Höhepunkt von 3D: sieht man Live:

Spinne, Gargyle und die **Fledermaus**, die edelste Ausführung von FOLLOW (©)!

Gruß

Torcagon (**diesmal unzensiert**)

P.S.: Falls Ihr nach Österreich auf das Fest fahrt und Euch ein seltsam gekleideter Mensch auf der Autobahn nach einem "Pickerl" anfragt, dann gebt ihm einfach die Retourkutsche: "Welchen möchten sie gerne ausdrücken".

Deshalb der Tipp für die Leute mit reiner Haut: "Fahrt Landstrasse!"

Josef Schwab – 09.03.2010

*Hallo Peter,
die Kalender sind heute angekommen, ich
muss sagen, ich bin auch von der Qualität be-
geistert. Danke für die übersandten Exemplare
mit herzlichen Grüßen
Josef*

Das freut natürlich den Produzenten ☺☺☺ Also nochmals an dieser Stelle der Hinweis: Wer nicht auf ein persönliches Treffen mit mir warten will, um solch einen Kalender zu bekom-

Eine Bucht im Nor von Uwe Gehrke

Küste im Nor, Gegenwart

Für Piraten gibt es keine Vergangenheit und keine Zukunft.

Nur eine Gegenwart.

Und so waren sie in den Nor der Yddia gesegelt.

Etwas hatte sie hierher gebracht.

Ein Gerücht.

Eines von jener Sorte, das man nicht glauben sollte, und nur solche anlockt, die nichts mehr zu verlieren haben.

Man sprach von einem Schatz, der angeblich von einem Schiff der Priesterschaft des Greifentempel an dieser Küste vergessen worden war.

Niemand hätte das jemals geglaubt, doch das war den Piraten egal.

Sie kamen in diese Bucht, zerstörten die Häuser der Bewohner, und folterten sogar einige, nur um nichts zu erfahren.

Viele Leute waren der Meinung, dass sie nichts in der Bucht zu suchen hatten.

Aber nur eine handelte.

* * *

An diesem Abend war eine große Gruppe der Seeräuber wieder ins Lager zurückgekehrt, sie hatten ein benachbartes Dorf ausgeplündert, aber auch nichts gefunden.

Als der Regen einsetzte, zogen sie sich in ein großes Zelt zurück, das sie aus Segeltuch gemacht hatten.

men, schickt mir einfach einen an sich selbst adressierten Rückumschlag (Deutschland: 0,55€) zu. Der Taschenkalender kommt dann postwendend (so lange der Vorrat reicht).

Langsam geht auch der Vorrat an der „Druiden-Postkarte“ (siehe Seite 3) zur Neige.

Und das waren die Leserbriefe für diese Ausgabe. Jetzt viel Spaß bei der nachfolgenden Geschichte.

Der Alkohol wurde immer weniger, je mehr sich bei ihnen die Ansicht durchsetzte, dass sie auf ein Gerücht hereingefallen waren. Morgen schon würden sie die Gegend verlassen.

Der Anführer hatte schon mit Widerstand gerechnet, aber als er nur nickende Gesichter sah kam ein Gefühl der Erleichterung in ihm auf.

»Ich will nichts mehr von diesem verdammten Land wissen.«

Im gleichen Moment war eine leise Stimme zu hören. Sie schien aus dem Regen zu kommen.

Und sie näherte sich dem Zelt.

»Wer ist das?«

Geradezu als Antwort wurde eine der Seitendecken hochgerissen und eine einzelne Person betrat das Zelt. Ihre Kleidung war dunkel, und den gesamten Kopf bedeckte ein großer flacher Hut.

»Was willst du, Kerl?«

Als Antwort riss die Person den Hut vom Kopf, und es zeigte sich, das es ein Weib war.

Aber sie war etwas Besonderes. Ihr Gesicht war weiß gefärbt, und als sie für einen Moment lächelte wurden die schwarzen Zähne deutlich. Ihre dunklen Haare passten einfach zu ihr, aber dann sahen die Männer etwas Besonderes.

Sie hatte blaue Augen.

»Weib, gibt es einen besonderen Grund hier mitten hinein zu platzen, oder willst du einfach nur mit einigen harten Männern die Nacht verbringen.«

Sie machte eine angedeutete Verbeugung.

»Wenn ihr klug wärt würdet ihr jetzt auf meinen Rat hören: Nehmt eure Sachen und verschwindet. Schnellstens.« Und wie sie die Worte aus-

sprach klangen ihre Worte nicht sehr freundlich.

»Und was sollte passieren, wenn wir nicht gehen?«

»Dann werde ich euch töten.«

Das Lachen war unbeschreiblich, denn die Piraten nahmen nicht für einen Moment die Warnung ernst.

Vielleicht hätten sie dies tun sollen, denn zu mindestens ihr Anführer schien nur noch einen Moment sein Leben zu genießen. Dann fuhr durch die Öffnung ein Pfeil und bohrte sich in seine Brust.

Die Seeräuber sprangen auf, einer beging sogar den Fehler nach der geheimnisvollen Frau zu greifen, nur um einen Moment später ein Schwert in der Hand zu haben. Schreiend sprang er auf, um gerade eine Meute ins Zelt springen zu sehen.

Sie waren etwas kleiner als die üblichen Bewohner der Yddia, und hatten dazu Schlitzaugen, welche dort auch nicht üblich waren. Dafür hatte fast jeder zwei Schwerter in der Hand.

Manche Piraten kamen nicht mehr auf die Beine, andere starben wenigstens mit der Waffe in der Hand, was allerdings auch nicht soviel ausmachte, wenn man von hinten ein Schwert in den Rücken bekam.

Am Ende stand Shi Sen – so hieß die rätselhafte Frau – inmitten der toten Seeräuber.

Sie hatte ihren Auftrag erfüllt.

Und das wurmte sie.

»Durchsucht alles,« wies sie ihre Leute an. »Irgendetwas müssen die Kerle haben, was für unsere Auftraggeber wichtig ist.« Ihr Befehl galt besonders zwei Männern, ihrem Bruder Kido und ihrem Neffen Sanjuro, der auch ihre Kajüte teilte. Beide hetzten los, aber sie fanden außer Waffen und natürlich dem Schiff nichts besonderes.

»Warum sollten wir sie dann angreifen?« Wütend stapfte die shintaiysche Piratin durch den Raum. »Ich will verdammt sein, wenn ich keine Antwort bekomme.« Während Sanjuro sicher war nur einen Teil ihres Wutanfalles zu überstehen wick sein Onkel aus.

Was ihn rettete war das plötzliche Ende des Regens. Die wenigen Sterne erleuchteten das Umfeld. »Die Bucht,« stieß er plötzlich hervor.

»Was meinst du damit, Hohlkopf?« Shi Sen wollte schon ihr Wakizachi zücken, als ihr klar wurde was das hinterlistige Miststück von einem Bruder meinte.



Tatsächlich, wenn man vom Zelt herunterschaute sah man einen idealen Strand vor sich. Mehrere kleine Flüsse schienen bis zum Strand zu gehen.

Hier kann eine Armee anlanden, ohne bemerkt zu werden.

Jetzt wurde ihr auch einiges klar über diesen Shub der eines Abends auf ihr Schiff gekommen war.

Irgendjemand will etwas in dieser Bucht unternehmen. Die Piraten haben ihn gestört, also mussten sie weg.

Plötzlich nahm sie etwas unter sich wahr. Sie trat zu, und hatte eine Spinne unter ihren Füßen zertrampelt.

Unglaublich, trotz des für sie schlimmen Wetters zeigte sich das Ungeziefer sogar hier.

Aber wer war ihr Auftraggeber?

Diese Frage sollte Shin Sen noch lange beschäftigen.

Eine Bucht in Nor

Uwe Gehrke

Hannover, März 2010

SELTENE LEBEWESSEN
AUS MAGIRAS SÜMPFEN

Janich 1992



GETUPFTES,
SCHLAMMFARBENES
EINHORN